



BRAUNSBEDRA, BERGBAUFOLGELANDSCHAFT GEISELTAL

Planung:

Därr, Landschaftsarchitekten BDLA, Halle (Saale)

Die Bergbaufolgelandschaft Geiselatal (160 km² Fläche) ist eine der ökologisch am stärksten belasteten Regionen im östlichen Deutschland. Das Gebiet beherbergte eines der größten geschlossenen Braunkohlelagerstätten des mitteldeutschen Raumes. Die Kohleförderung hinterließ die fast völlige Zerstörung von 16 Ortschaften und damit eine geschädigte Landschaft unvorstellbaren Ausmaßes. Das Ziel für die Renaturierung beinhaltet nach der Altlastensanierung die Gestaltung eines ausgewogenen Landschaftsraumes mit intaktem Siedlungsgefüge und leistungsfähiger Infrastruktur sowie einem ökologisch verträglichen Freizeit- und Erholungsgebiet. Nach regionalplanerischen Vorgaben soll eine Seenlandschaft mit einer Gesamtwasserfläche von etwa 23 Quadratkilometern geschaffen werden. Ein Flutungsvorhaben über einen Zeitraum von etwa 15 Jahren lässt mit dem Geiseltalsee den größten See des mitteldeutschen Raumes und den zwölftgrößten See der Bundesrepublik Deutschland entstehen.

